

BLICKPUNKT

# Ludwigshöhe

Die Zeitung der Bürgeraktion

Bessungen-Ludwigshöhe e.V.

Erste Ausgabe – Bessungen, im Juni 2012



## Editorial

### Die Luhö tut Dir gut!

**Liebe Bürgerinnen und Bürger,** Wald tut Dir gut! So lautet das dies-jährige Motto aller Veranstaltungen von Hessen-Forst. Mit diesem Motto wollen wir die vielfältigen Leistungen und Wirkungen des Waldes auf die Gesundheit von uns Menschen herausstellen. Neben den Leistungen des Waldes als Erholungsstätte und



als natürliches Wasserwerk, welcher Wasser speichert und filtert, ist der Wald auch ein Ort der Ruhe und Inspiration. Im Wald kann man seine Gedanken fließen lassen und zu sich selbst finden.

Ich ging im Walde so für mich hin, und nichts zu suchen, das war mein Sinn; Mit diesen Worten leitet Johann Wolfgang von Goethe eines seiner schönsten Gedichte ein. Im Wald sind es jedoch immer die besonderen Orte, die es dem Menschen leicht machen, die Seele baumeln zu lassen und neue Gedanken zu fassen. Ein solcher besonderer Ort im Darmstädter Wald ist ohne Zweifel unsere Ludwigshöhe. Der Blick vom Ludwigsturm oder von der Besucherterrasse dem „Darmstädter Balkon“ ist atemberaubend schön. Man blickt auf „sein Bessungen“ und „sein Darmstadt“ und der Blick schweift über die Mathildenhöhe hin zu den Frankfurter Bankentürmen und dem Feldberg im Taunus.

Waren Sie schon einmal um sechs Uhr früh auf der Ludwigshöhe und

haben gemeinsam mit den Vögeln den neuen Tag begrüßt? Die Luhö kann auch und gerade am Morgen so still und schön sein. Die Ludwigshöhe war in ihrer wechselvollen Geschichte auch immer ein identitätsstiftender Ort, ein Ort der Zusammengehörigkeit aller Bessunger, ja eigentlich aller Darmstädter Bürger. Die Ludwigshöhe ist der Hausberg Darmstadts. Wer seine Stadt einem Besucher zeigen will, der wandert auf die Ludwigshöhe und zeigt den Gästen „sein Darmstadt“.

Die Luhö ist jedoch auch ein Ort vielfältiger Aktivitäten und ein Ort des bürgerlichen Engagements. Auf der Luhö gibt es einen Planetenlehrpfad, eine Sternwarte, einen Spielplatz, einen Teil des Waldkunstpfades u.v.m. Man ist gerne auf der Luhö, auf der Luhö wird mehrfach im Jahr gefeiert, auf der Luhö gibt es immer wieder neue Aktivitäten. Es sind viele verschiedene Gruppierungen, die sich mit und auf der Luhö in Szene setzen. Die Klammer aller Aktivitäten ist jedoch ganz eindeutig die BBL. Die Bürgeraktion Bessungen-Ludwigshöhe hat auf der Luhö wie wir Förster sagen „den Hut auf“. Sie mobilisiert die Stadtpolitiker, sie aktiviert die Bürger, sie ist Eventmanager, Streitschlichter und Landschaftsgärtner in einem. Mit der Zeitung „Blickpunkt Ludwigshöhe“ schlägt die BBL einen Bogen von der Geschichte der Ludwigshöhe zu den aktuellen Aktivitäten.

Die ganz einfache und doch so wichtige Botschaft für alle Darmstädterinnen und Darmstädter lautet.

**Komm, mach mit bei der BBL, denn die Luhö tut Dir gut!**

Dem ist eigentlich meinerseits nichts hinzuzufügen.

Ihr Hartmut Müller  
(Forstamtsleiter Forstamt Darmstadt)

## Hier, oh Wand'rer, stehe still!

### Die Ludwigshöhe bietet eine grandiose Fernsicht

Der Hausberg der Bessunger – und mittlerweile auch vieler Darmstädter – wird immer attraktiver. Die Terrasse vor dem Ludwigsturm lädt ein zu einem grandiosen Panoramablick. Eine Infotafel auf der Terrassenmauer weist

Sturm (in diesem einzigen Fall ein Segen) und die Mannen um Dr. Rosenstock (ehemals Leiter des Forstamts Darmstadt) sorgten für freie Sicht, die Bürgeraktion Bessungen-Ludwigshöhe e.V. (BBL) mithilfe der

und die urige Gaststätte „Ludwigsklausen“ kredenzt – von dienstags bis sonntags – Speis, Trank und selbst gebackenen Kuchen zu bürgerlichen Preisen. Zwei Wetterhäuschen und die Arkaden unter dem Turm bieten

gartens von Elisabeth und Joachim Kuhlmann ist ebenso lohnenswert wie das Observatorium des Vereins Volkssternwarte Darmstadt e.V. (Die jeweiligen Öffnungszeiten erfährt man aus der Presse oder im Internet).



Die Frankfurter Skyline, den Taunus und den Rheingau vor Augen – und die Heinerstadt zu Füßen: Ausblick von der Ludwigshöhe.

auf markante Punkte hin, die vom „Gipfel“ zu sehen sind. Und dem, der den 28 Meter hohen Ludwigsturm besteigt, bietet sich ein Rundumblick per excellence. Noch vor wenigen Jahren war es unmöglich, die Aussicht von der Terrasse zu genießen, denn sie war zugewuchert und davor standen 20–30 m hohe Bäume. Erst ein gewaltiger

Sparkasse Darmstadt für die Restaurierung der Terrasse (mehr dazu auf Seite 2).

Das schöne Ausflugsziel lädt auch ein zum gemütlichen Aufenthalt. Mehr als 50 Sitzgarnituren (Holzbänke und -tische) haben Freunde der Ludwigshöhe gespendet, ein Kreativ-Spielplatz bietet dem Nachwuchs Gelegenheit, seine Ideen umzusetzen

Schutz, wenn gerade einmal kein „Bessunger Wetter“ herrscht. Einige Male im Jahr veranstaltet die BBL Feste auf dem liebenswerten Hügel und die dabei erzielten Gewinne werden komplett wieder in den Erhalt und die Verschönerung des viel besuchten Areals gesteckt. Und die Ludwigshöhe hat noch mehr zu bieten: Ein Besuch des Skulpturen-

Zahlreiche Arbeitseinsätze der BBL und viele Spender (allen voran die Darmstädter Privatbrauerei) haben die Ludwigshöhe zu einem der vielen attraktiven Ausflugsziele Darmstadts gemacht – und die BBL wird nicht müde, die Anhöhe weiter zu verschönern. Jede Woche ist Arbeitseinsatz, und dann heißt es: „mittwochs werd geschafft!“.

## Kindtaufe über der Stadt



„Der kleine Prinz Terje“ wurde am 30. August 2009 auf der Ludwigshöhe getauft. Brav, mit kleinen Einwänden, wenn die Besucher zu singen versuchten, ließ er die Zeremonie über sich ergehen. Die Eltern waren ebenfalls begeistert vom schönen Ambiente auf dem Bessunger Hausberg,

vom Wetter und vom Ablauf des Taufgottesdienstes. Die christliche Taufe erhielt Terje Henkes mit „Petrus-Wasser“ vom ehemaligen Pfarrer der Bessunger Kirche, Manfred Raddatz. Der Taufpate wurde übrigens selbst – im Jahr 1982 – auf der Ludwigshöhe getauft.

## 2012: Veranstaltungen und Wanderplan der BBL

**22./23. Juni – Brunnebitfest und Flohmarkt,** Veranstalter: BBL

**5. Aug. – Sommerfest Ludwigshöhe** Veranstalter: BBL

**11. August bis 30. September 6. Internationaler Waldkunstpfad „Realität und Romantik“** Veranstalter: Verein für internationale Waldkunst e.V.



**14. – 18. Sept. – Bessunger Kerb** Veranstalter: BBL

**16. Dezember – Waldweihnacht, Ludwigshöhe,** Veranstalter: BBL

### Wanderplan der BBL

**Durch den Westwald zum „Monte Scherbelino“** – Wanderung am 7. Juli, Treffpunkt 14 Uhr an der Akademie für Tonkunst. Leichte Wanderung, Wegstrecke ca. 10 km, Endpunkt Prinz-Emils-Garten, Laufzeit ca. 3 Std.

**Tagestour an die „Bergstr.“** am 4. Aug., Treffp. 10 Uhr, Straßenbahn-Haltestelle Landskronstr. Fahrt nach Malchen zum Alsbacher Schloss, Rückfahrt von Alsbach ca. 17 Uhr, Gruppenfahrt.

**Natur, Bewegung und gesunde Ernährung, Wanderung** am 8. September. Leichte Strecke ca. 2–3 Stunden, Treffpunkt 14 Uhr an der Akademie für Tonkunst, Ziel Ludwigshöhe.

**15. September – Kerbe-Wanderung** (Näheres aus der Presse).

**Waldwege, Wanderung durch den Bessunger Wald** am 13. Okt., leicht, Treffpunkt 14 Uhr an der Akademie f. Tonkunst, Laufzeit ca. 2–3 Stunden.

**Wegscheidung, Wanderung im Odw.** 10. November, Tagestour, Treffpunkt 9 Uhr am Parkplatz Orangerie, Fahrgemeinschaft, Marschverpflegung und Wasser im Rucksack, Rückfahrt ca. 17 Uhr.

**Auf die Ludwigshöhe,** am 1. Dezember, leichte Wanderung zum Bessunger Hausberg mit Besteigung des Turmes, ca. 2,5 Stunden, Treffpunkt um 13.30 Uhr an der Akademie für Tonkunst.

Unsere Wanderungen sind für Jedermann und kostenfrei. Wir wandern und machen keine leichten Spaziergänge. Festes Schuhwerk, Trinkwasser und Kondition sind geraten, Wanderungen bei jedem Wetter.

**Kontakt:** Wanderwart der BBL Georg Angrick, Sandbergstraße 16, 64285 Darmstadt Telefon 06151 662701, Mobil 0170 3319630



## Familienfest im Sommer **Dank an Sponsoren und Ehrenamtliche** Selbstgebackenes versüßt den Ausflug „Bessunger Wetter“ bei der Einweihung

Beim alljährlichen Sommerfest verwöhnt die BBL die Besucher mit selbst gebackenem Kuchen, den die Mitglieder spenden. Für die Kids ist ebenfalls gesorgt: Ein organisiertes Kinderfest mit dem „Zirkus Hallöchen“ unterhält sie am Nachmittag. Natürlich gibt es auch Kostlichkeiten an und in der „Ludwigsklaus“, der gemütlichen Gaststätte auf der Ludwigshöhe.



Der Turm kann bestiegen werden und ein Rundblick belohnt die Mühe. **In diesem Jahr findet das Sommerfest am 5. August statt.** Und obligatorisch ist auch eine geführte Wanderung (10 Uhr ab Lichtenbergschule) durch den Bessunger Forst mit Endziel Ludwigshöhe.

Zur Einweihung der Aussichtsterrasse konnte die BBL die Sponsoren, besonders die beiden Vorstände der Sparkasse, Roman Scheidel und Hans-Werner Erb bei bestem „Bessunger Wetter“ begrüßen. Die Sparkasse Darmstadt hatte die BBL in ihrem Vorhaben finanziell unterstützt. Des Weiteren kamen der ehemalige Stadtverordnetenvorsteher, Dr. Wolfgang Gehrke und der damalige Oberbürgermeister, Walter Hoffmann. Er hob in seiner Rede explizit den ehrenamtlichen Einsatz der BBL hervor und vergaß auch nicht zu erwähnen, dass die Bürgeraktion nicht nur den Unbilden der Natur, sondern auch dem Vandalismus trotzen muss.

### Gut angelegtes Geld

Roman Scheidel sah das Geld der Sparkasse gut angelegt und Karl-Heinz Salm und Dr. Wolfgang Gehrke reihten sich gleich in die Schaar der vielen Bankspender ein. Nikolaus Heiss, der für die Denkmalpflege Zuständige der Stadt fand ebenfalls nur Lob für die Arbeiten der BBL „auch wenn es immer mal wieder Menschen gibt, denen das eine oder andere nicht gefällt, das erfahre ich

fast täglich“. Mit Nikolaus Heiss und Manne Mayer (unser „hauseigener“ Architekt) hatte die BBL im Vorfeld die Arbeiten an der Terrasse abgestimmt und für die optische Verschönerung hat uns das Blumenhaus Walter Schulz die Pflanzen und Blumen gestiftet.

Die BBL bedankt sich auch beim Leiter des Forstamts Darmstadt, Hartmut Müller, seinem Vorgänger Dr. Arnulf Rosenstock und bei den Sponsoren Wolfgang Koehler, Günther Paschke, Peter Grieb, Familie Krug und vielen anderen Unterstützern, denn trotz altem Einsatzes der Mitglieder der BBL,

ohne finanzielle Unterstützung kommt der Verein nicht weiter. Dass immer dieselben bei den Arbeiten zu sehen sind, liegt wohl in der Natur ehrenamtlich tätiger Vereine. Die BBL würde sich aber freuen, weitere Helfer zu begrüßen, immer mit wachsendem Arbeitseinsatz.



## Mit schwerem Gerät und viel Handarbeit Nicht alltäglicher Spielplatz entsteht auf zugewuchertem Areal



Langweilige Rutschen und Schaukeln sind out. Kreativität und Bewegung sind gefragt, wenn Kinder den Spielplatz auf der Ludwigshöhe „entern“ und ihren fantasievollen Ideen freien Lauf lassen können.

Dort, wo vor einigen Dekaden die Männer um Ernst Bickel (Gründer der Bürgeraktion Ludwigshöhe) und Förster Schack schon einen Spielplatz bauten, waren im Laufe der Zeit Brombeersträucher gewachsen und sumpfiges Gelände entstanden. Die Spielgeräte zerfielen.

Die Nachfolger der „Bickel-Männer“ in dem mittlerweile zur Bürgeraktion Bessungen-Ludwigshöhe umbenannten Verein krepelten die Ärmel hoch, säuberten und ebneten das zugewucherte Areal und schufen ein „etwas anderes“ Spielgelände. Einen nicht alltäglichen Spielplatz, wo Bewegungsfreiheit und Handlungsspielraum vorherrschend sind.

Sogar eine kleine Arena gibt es, in der die Kinder Platz nehmen können, wenn Lehrer(innen), Erzieher(innen) oder Wald-Pädagogen etwas Interessantes über Flora und Fauna zu berichten wissen.

Ohne sich Sorgen machen zu müssen und den Nachwuchs

immer im Blick, haben Eltern Gelegenheit, in der Zwischenzeit an der Gaststätte „Ludwigsklaus“ ein Tässchen Kaffee und hausgebackenen Kuchen

zu sich zu nehmen, während die Kleinen kunstvoll „Häuser und Türme“ bauen; Baumaterial ist zur Genüge vorhanden.

Die BBL erneuert in jedem Jahr den Untergrund mit natürlichen „Spielplatzchips“ und säubert wöchentlich den Platz, obwohl in diesem Areal der wenigste des vielen Unrats auf der Ludwigshöhe zu finden ist – ein großes Lob für unsere Kleinsten.

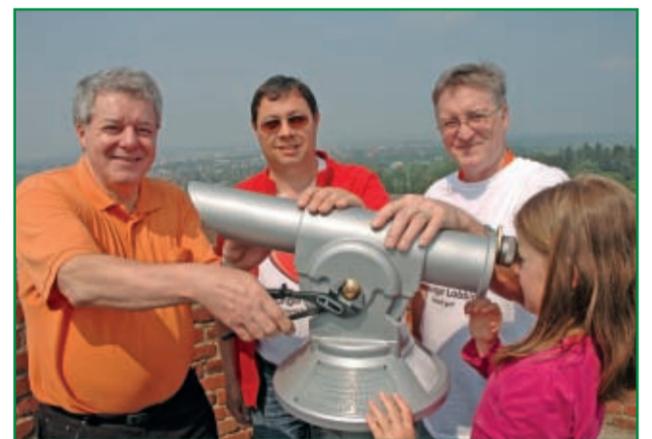
Dass des Nachts allerdings immer wieder „große Helden“ Bänke zerstören, Mülltonnen abbrennen und Schnaps- und Bierflaschen zertrümmern, ist ein überall zu beobachtendes gesellschaftliches Problem und konterkariert die Arbeit der ehrenamtlichen Helfer. Die BBL lässt sich aber nicht beirren und sorgt weiter für ein ansehnliches Ausflugsziel.



## Klarer Blick in die Ferne

Dank Lothar Schmitt kann man wieder in die Ferne blicken. Das alte Fernglas auf dem Ludwigsturm hatte ausgedient und unser Vereinsmitglied Lothar hat es mit viel Aufwand rund-

erneuert. Dass er dann auch noch die Kosten für diesen Aufwand übernommen hat, freut die BBL besonders. Horst Uhrhan und Achim Geiger halfen bei der Installation.



## Kein „Bank“-Geheimnis

... ist die überaus erfreuliche Spendenbereitschaft vieler Bürgerinnen und Bürger, die nach einem Aufruf im Darmstädter Echo und in den Bessunger Neue Nachrichten die Patenschaft für eine oder mehrere neue Holzbanke und -ische übernommen haben.

Damit die Bänke auch „festgemauert in der Erden“ stehen, haben fleißige Mitarbeiter der BBL Hand angelegt. Die BBL sucht noch weitere Spender für die schönen Garnituren. Ein Namenstäfelchen weist auf den Spender hin. Einfach anrufen: DA 81190 oder 65668.





## 6. Internationaler Waldkunstpfad zur Ludwigshöhe

### Verein für Internationale Waldkunst e.V.: „Waldkunst verbindet die kreativen Kräfte des Waldes und der Künstler“

Kuratorin Ute Ritschel schreibt dazu: „Anlässlich des 10-jährigen Waldkunstjubiläums möchten wir uns mit den Kontrasten der Waldromantik und der Waldrealität auseinandersetzen. Der Waldkunstpfad bewegt sich immer zwischen den beiden Polen der romantischen Wahrnehmung bzw. Verklärung von Wald und der realistischen Nutzung des Waldes. Mit der diesjährigen Ausstellung wird die Bandbreite vom künstlerischen Schaffen in der Natur und seiner Bedeutung ausgelotet. Eingeladen sind ca. 18 internationale KünstlerInnen im Wald und zu Projekten, die „den Wald in die Stadt“ bringen. Aus der Region sind dabei: Helga Griffiths,

Roger Rigorth und Anjali Göbel. Besonders wichtig sind uns die vielfältigen Kooperationspartner, die ermöglichen, dass wir auch Orte außerhalb des Waldes nutzen können: z. B. Centralstation, Schaderstiftung, Akademie für Tonkunst, die besonders im Rahmen des ‚Waldrand‘ Klang-Projektes von Johannes S. Sistermanns beteiligt sind. Gleichzeitig bedanken wir uns auch bei unseren Kooperationspartnern.“ Seit 2002 findet der Internationale Waldkunstpfad in Zusammenarbeit



mit dem Forstamt Darmstadt, im Abstand von 2 Jahren statt. Er erstreckt sich im Darmstädter Forstrevier vom Böllenfalltor bis zur Ludwigshöhe. Waldkunst gestaltet nachhaltige Kunstwerke in der freien Natur. Die Installationen und Performances sind ortsspezifisch und prozessorientiert. Der Verein für Internationale Waldkunst hat eine spezielle Waldkunstpädagogik für Erwachsene und Kinder entwickelt. 2009 wurde das Internationale Waldkunst-Zentrum (IWZ) in Darmstadt

eröffnet, dort gibt es eine Galerie, einen Ausstellungsbereich im Freien (10 Installationen), ein Archiv, Kinderprogramme und ein Gästehaus für Künstler. Der Verein hat 8 internationale Waldkunst-Projekte und 3 Konferenzen in Darmstadt (Germany), Wisconsin (USA) und Mount Lushan (China) organisiert. Bisher haben ca. 100 Künstler aus 25 Ländern 130 Kunstwerke gestaltet. Der Waldkunstpfad in Darmstadt hat momentan 24 Kunstwerke auf 2,6 km. „Poetic Forest“ in Mount Lushan präsentiert 18 Kunstwerke auf 1,8 km. Forest Art Wisconsin bestand aus 28 Kunstwerken, davon sind 3 auf dem 2 km Pfad erhalten. Waldkunst bezieht Besucher direkt ein. Sie können die Arbeitsprozesse der Künstler beobachten und mit ihnen in Kontakt treten.

Kooperationspartner: Hessen Forst, das Forstamt Darmstadt, Globaler Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald, Technische Universität Darmstadt, Universität Koblenz-Landau

**Termine für 10 Jahre Waldkunst:**  
6. Internationales Waldkunstpfad „Realität und Romantik“ 11.8. – 30.9. Künstlersymposium 23.7. – 10.8.  
4. Intern. Waldkunstkonferenz 10.8. Ausstellungseröffnung: Sa. 11.8. um 15 Uhr auf der Ludwigshöhe Schirmherrschaft: Staatsministerin Lucia Puttrich (HMUELV), Oberbürgermeister Jochen Partsch

Für die Farb- und Klanginstallation von Gerhard Lang und Martin Kürschner war eine „Außenbegehung“ des Turms vonnöten.



## Der Wald ist sein Zuhause

### Lehrreiche Exkursionen mit dem Waldpädagogen



„WaldPeterGoge“ – das ist in Bessungen nicht nur der Spitzname des Försters Peter Fischer, es ist auch der neue Name der „Pizzeria“

in der Ludwigshöhestraße, kurz vor dem immer noch verriegelten Tor der Kaserne. Hier werden die Veranstaltungen des Forstamtes zum Thema Wald durchgeführt, die mehr brauchen als den Wald unterhalb der Ludwigshöhe. Der Bau von Nistkästen, Osterestern oder ganzen Wohnungseinrichtungen zum Beispiel. Bau von Grünholzmöbeln heisst der Kurs, der zweimal jährlich angeboten wird und bei dem aus Ästen und Restholz künstlerische Unikate für das heimische Wohnzimmer gebaut werden. Die anderen 10.000 bis 16.000 Waldbesucher jedes Jahr trifft Peter Fischer mit seinem Hund Conrad aber bei den unterschiedlichsten Aktivitäten im richtigen Wald – von Erzhausen bis Alsbach, dem Gebiet des Forstamtes Darmstadt. Von Kindergartengruppen über Schulklassen bis hin zu Senioren versucht er den Menschen seinen Arbeitsplatz nahezubringen und er ist erst dann zufrieden, wenn die Gruppe den Wald mit einem breiten Grinsen im Gesicht verlässt und sich denkt: In den Wald – da komm ich

gerne wieder hin. Von Klassenführungen zum Thema Tiere im Wald bis zu Führungen zum Thema Nachhaltigkeit für die Älteren – im Wald gibt es immer was zu sehen und zu erzählen. Natürlich geht es auch immer um die Nutzung des Waldes durch uns. Menschenverträglich und nachhaltig oder zerstörerisch. Hier sind manchmal nur ein wenig Aufklärung und



ein kleiner Perspektivenwechsel nötig. Zahlreiche feste Veranstaltungen runden das Programm ab, von dem „Heilig-Abend-Spaziergang“ über die „Sommersonnenwende“, den „Waldkunstpfad“ bis hin zu den „Meilertagen auf dem Frankenstein“ – in unterschiedlichen Kooperationen führt das Forstamt Darmstadt Veranstaltungen durch, die Tausende anlocken.

## Bessunger Forst tabu

### Gedanken zu ständigen Horroremeldungen

Die Schreckensmeldungen der letzten Jahre und auch die aktuellen haben unser schönes Ausflugsziel Ludwigshöhe unerreichbar gemacht. Den gemütlichen Schoppen in der Ludwigsklausur und den Blick von der Terrasse können wir vergessen, denn die Wanderung durch den heimischen Forst ist einfach zu gefährlich geworden. Und das nicht nur, weil hinter jedem Strauch ein Keiler nebst Wildsau mit Frischlingen lauert, sondern weil uns auch Rottweiler-große Zecken bedrohen, der Fuchsbandwurm auf Waldfrüchten Platz nimmt und uns beim Verzehr derselben lebensgefährliche innere Verletzungen zufügt und der Borkenkäfer Bäume zur Strecke bringt, die unmittelbar auf uns fallen. Und jetzt auch noch das: Der Eichenprozessionsspinner hat sich breitgemacht und bedroht uns mit seinen äußerst giftigen Härchen und Füßchen. In einer Wochezeitung stand gar zu lesen, dass alle vom Spinner befallenen Bäume gefällt werden müssten. Da hat zwar der Spinner nicht auf dem Baum gesessen, sondern unter dem Baum

geschrieben, aber die Gefährlichkeit der Raupe ist garnicht hoch genug zu bewerten. Gott sei Dank leben wir aber in einem Zeitalter, in dem wir morgens, mittags und abends – und wer durchhält, auch in der Nacht – über die Gefahren des Waldes informiert werden. Und jetzt wissen wir endlich auch, warum das Dorf Bessungen im Mittelalter nur noch 30 Seelen zählte, denn nicht Kriege und Hungersnöte hatten unsere Vorfahren dahingerafft, sondern die unbedachte Wanderung durch den Forst. Nun machen sich schon geraume Zeit die Verantwortlichen der BBL Gedanken, wie man den Übeln des Waldes begegnen bzw. nicht begegnen soll. Auf Gutachter und Berater aus der Wissenschaftsstadt wolle man aber bewusst verzichten, denn es muss etwas in Bälde und nicht erst in 30 Jahren (und dann auch nicht gleich, sondern erst nach einem evtl. Bürgerentscheid) unternommen werden.

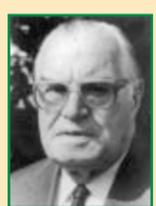


Vielleicht, so schwadronierte ein BBLer, haben ja die Amis bei ihrem Abzug einen Helikopter vergessen, und man könnte die Besucher einfliegen. Ein anderer wollte einen Stoßtrupp aus den südamerikanischen Urwäldern engagieren, der eine breite Schneise vom Parkplatz bis zur beliebten Anhöhe schlägt und bis zu den Streuobstwiesen in Eberstadt weitermacht. Ein Sessellift von der Bessunger Kirche über die Liebfrauenkirche (damit auch die Katholiken zusteigen können), Kraftsruhe, Marienhospital hinauf zur Ludwigshöhe und Bismarckturm war ein weiterer nicht zu verachtender, aber auch kaum zu finanzierender Vorschlag. Letztendlich blieb ein Vorschlag übrig, der zu bezahlen und relativ schnell umzusetzen ist. Ähnlich, wie man in diversen Museen in Filzpantoffeln umherschluft, müssen die Besucher unseres Waldes im Schnelle-Brüter-Overall, Imker-Schleierhut und -pfeife den Weg auf unseren Hausberg antreten. Eine GPS-Verbindung ist des Weiteren Pflicht, damit die Wanderer auch vor Gefahren, die bislang noch völlig unbekannt sind, gewarnt werden können. Wie die heimische Tierwelt auf die neu gestylten Besucher reagiert, soll in einer Testphase herausgefunden werden. Mein Fazit: Die Menschheit spinnt!

## Porträts: Zwei Familien, ein Ziel: Darmstadt zu Diensten sein!

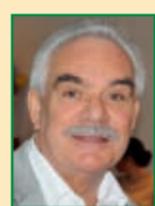
### Willkommen daheim! ist die Maxime seit vielen Dekaden

„Wir sind Darmstädter von Kopf bis Fuß, von Hopfen bis Malz, von Bügelverschluss bis Flaschenboden – aber von und mit ganzem Herzen!“, schreibt Wolfgang Koehler, Geschäftsführer und Inhaber der Darmstädter Privatbrauerei. Und diese Aussage ist kein hohler Werbespruch in seiner Image-Broschüre, sondern Bekenntnis zu unserer Stadt und unserer Region. „Willkommen daheim“ heißt nicht nur verlässliche Partnerschaft zur Gastronomie, sondern vor allem Unterstützung des kulturellen Lebens, und vom Sportverein bis zum Seniorenheim haben schon viele ehrenamtliche Gruppierungen profitiert von den gelebten Werten der Familienbrauerei, die 1847 in Darmstadt gegründet wurde. Die Bürgeraktion Bessungen-Ludwigshöhe wird seit ihrer Gründung von der Brauerei unterstützt. Dr. Hellmuth Koehler, unvergessener Patriarch des Unternehmens, bekannte sich sofort zum „Bessunger Hausberg“ und half, dieses Ausflugsziel wieder attraktiv zu



machen und sein Sohn, Wolfgang Koehler, setzt diese Familientradition dankenswerterweise uneingeschränkt fort und wirkt im Vorstand der BBL mit.

Seit 1951 beim Heinerfest und seit 1966 ununterbrochen bei der Bessunger Kerb vertreten ist die Familie Salm. Karl-Heinz und Elke Salm haben das erfolgreich fortgesetzt, was einst Wilhelm Salm unter schwierigsten Bedingungen nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet hatte. Das Familienunternehmen, das von, aber vor al-



lem anderen mit und für Darmstadt lebte und immer noch lebt, ist Teil der Prosperität der Heinerstadt. Die „Vereinigung zur Förderung der Bessunger Kerb“, der Verein, der mit der BBL fusionierte und bis heute Austrichter der Bessunger Kerb ist, wurde zur zweiten Heimat der Salm. Wenn es logistisch einmal klemmt bei der BBL, und wenn wieder einmal finanzielle Unterstützung vonnöten ist, sind die Salm die richtigen Ansprechpartner und Karl-Heinz Salm ist seit vielen Jahren im Vorstand der Bürgerinitiative Bessungen-Ludwigshöhe tätig. 2009 übergab Karl-Heinz Salm die „Familien-Dynastie“ an seinen Sohn, Bernd Salm, der unbeirrt in die Fuß-

stapfen des Vaters getreten ist und zusätzlich noch die Initiative „Darmstädter helfen Darmstädtern“ ins Leben gerufen hat, die uneigennützig in Not geratenen Mitbürgern hilft. Die BBL bedankt sich bei beiden Familien für die jahrzehntelange Unterstützung.





# Nur sechs Monate Bauzeit

## Vor 130 Jahren spendete Wilhelm Schwab den Ludwigsturm

Ob der Hausberg der Bessunger, die Ludwigshöhe, 1816 oder 1818 „entdeckt“ wurde, darüber streiten sich die Gelehrten. Fakt ist, dass Großherzog Ludwig von der Entdeckung dieses Ausflugsziels so begeistert war, dass er dorthin einen Fahrweg anlegen ließ. Ein Dichter verherrlichte den

Thurmes, der Zierde unserer Ludwigshöhe zu werden verspricht“, gerichtet. Der Großherzog stimmte dem Antrag gerne zu. Der Mai sah bereits schon das fertige Fundament. Im Juli fehlten nur noch 6 Meter, und am Samstag, dem 23. September, kündete in der Zeitung eine große Anzeige: „Der

danken war: Wilhelm Schwab, der neben der großzügigen Stiftung des Turmes auch auf vielen Gebieten der Wohltätigkeit vorbildlich wirkte und viele gute Taten vollbrachte. Ein nach ihm benannter Waldweg führt zur Ludwigshöhe. Schon fünf Jahre nach der Turmeinweihung wurde ein Frem-

und nach beseitigt, sonst tat sich nichts. 1967 gibt es Pläne zum Wiederaufbau als Ausflugsort. Es ist ein Gasthaus geplant mit Aussicht auf die Stadt. Die Schäden am Turm sollen ausgebessert werden. Dann kam das Jahr 1970. Großes sollte auf der Ludwigshöhe entstehen, nämlich ein Prunkbau des amerikanischen Ketten-Hotelunternehmens „Holiday Inn“. Geschehen ist jedoch nichts. Nachdem die Ludwigshöhe und ihr Turm durch das lange Tauziehen um die beste Nutzungsmöglichkeit mehr und mehr dem völligen Verfall preisgegeben schien, scharten sich eine Reihe Bessunger Freunde um Ernst Bickel und sie gelobten: „Das muss verhindert werden!“ Am 30. Juni 1975 gründeten sie die „Bürgeraktion Ludwigshöhe e.V.“. Nur mit Eigenhilfe war wenig zu erreichen. Das sahen die Männer um Ernst Bickel ein. Also organisierten sie eine Spendenaktion.



Die Aussichtsterrasse um 1900.

Landesfürsten für sein Interesse an der Anhöhe, wodurch diese den Namen „Ludwigshöhe“ bekam. Es entstand ein Holztempel, und der Wirt Faust erhielt die Erlaubnis, an schönen Tagen Essen und Getränke zu kredenzen. Schließlich entstand 1838 ein Gasthaus. In der Zeitung stand zu lesen: „Ludwigshöhe. Montag den 23ten, ist vollständige Harmonie-Musik auf der Ludwigshöhe zu treffen, und präzis sieben Uhr wird vom Gipfel des Hauses ein Segenspruch vorgelesen. 20.7.1838. Christoph Faust“ Dann wurde der Ludwigshöhe ein Geschenk bereitet. Im März 1882 wurde in einer Versammlung des Verschönerungsvereins eine Urkunde verlesen: „Der Unterzeichnete möchte die schönen Stunden, welche er in der Umgebung verlebte, vergelten, indem er die nötigen Geldmittel von Siebzehn Tausend Mark bestimmt, zu dem Zwecke, um auf der Ludwigshöhe einen Aussichtsturm zu erbauen“. Es wurde bestimmt, dass der Turm „Ludwigs-Thurm“ heißen soll. Und schließlich besagt die Urkunde, dass der Stifter nicht benannt werden darf. Sofort wurde an den Großherzog eine „unterthänigste Eingabe wegen Ertheilung der Erlaubniß zur Errichtung des

Turm trägt über der Tür des Eingangs die vom Stifter geschaffenen Verse: Hoch rag der Thurm ob Berg und Wald, Und werd' viel hundert Jahre alt! Dem Fürsten und der Stadt zur Ehr', Zur Freud' des Volkes rings umher! Solang die Stürme ihn umweh'n, mög er auf Glück und Frieden sehn!“

### Schwabsweg zur Anhöhe

Neun Jahre nach der Einweihung wurde das Geheimnis um den Mann gelüftet, dem der Turmbau zu ver-

denheim erbaut. Nach einem Brand wurde 1901 ein Neubau eingeweiht. Die Konzerte auf der Ludwigshöhe erfreuten sich großer Beliebtheit. Damit die Bewohner von Darmstadt wussten, ob auf der Ludwigshöhe ein Konzert stattfand, war es Sitte, auf der Turmspitze eine Fahne hochzuziehen. Der Weltkrieg verwandelte die Anhöhe in eine Trümmerstätte. Die deutsche Wehrmacht hatte das Areal für ihre Zwecke genutzt, und – damit dem Feind nichts in die Hände fällt – gesprengt. Die Trümmer wurden nach



Restaurierung zum Teil durch Selbsthilfe in den 70er-Jahren.

### Darmstädter Privatbrauerei erster Spender

Die ersten finanziellen Beiträge leisteten Dr. Günther Ziegler und die Rummel-Brauerei (heute Darmstädter Privatbrauerei), die die BBL bis heute großzügig unterstützt und am 15. Juli 1975 fand sich in der Sammelbüchse der „Tagblatt-Spaziergänger“ ein weiterer Betrag. Die größten Ausgaben betrafen die Renovierung des Turms, die Herrichtung der Treppentufen, die Gestaltung des Platzes und des Spielgeländes. 1976 stiftete die Brauerei Rummel den Verkaufskiosk, der später in die „Ludwigsklausen“ umgestaltet wurde. In den Jahren ihres Bestehens hat die „Bürgeraktion Ludwigshöhe e.V.“ Vorbildliches geleistet. Parallel zur Bürgeraktion existierte ein Verein in Bessungen, der sich ausschließlich um die Kirchweih und Stadtteiljubiläen kümmerte, die „Vereinigung zur Förderung der Bessunger Kerb“. Beider Vereine Interessen hatten so viel Gemeinsamkeiten, dass man beschloss, sie zu fusionieren. Seit dem 29.9.1997 gibt es die „Bürgeraktion Bessungen-Ludwigshöhe“, die sich um den Erhalt des schönen Ausflugsziels Ludwigshöhe kümmert.

# Ludwigsklausen

Den Trümmern kam die Idee beim Aufräumen: „E Wertschaft muss her, zumindest e klaa, net so bombastisch wie frieret!“ Und die Mitglieder der Bürgeraktion Ludwigshöhe waren sich schnell einig, ein Domizil zu bauen, das die erhofften Besucher auf dem Bessunger Hausberg verköstigen konnte. Dr. Hellmut Koehler, Chef der Rummel-Brauerei, signalisierte sofort seine Unterstützung und auch andere Sponsoren waren bereit, dem Verein beim Aufbau zu helfen.

Im Jahr 1976 war es dann soweit. Die „Ludwigsklausen“ konnte eröffnet wer-

den und der erste Wirt war, wie konnte es anders sein: Heiner AB-muth, der bekannte Bessunger „Kerbevadder“. Willi Lotz und Sieglinde Volz waren die nächsten Wirtsleute im „Hausberg-Restaurant“. Seit nunmehr acht Jahren bewirten Monika Wembacher und Seckin Cansever die Besucher der Ludwigsklausen zu ihrer vollsten Zufriedenheit. Die Öffnungszeiten sind im Sommer: dienstags bis samstags 12 bis 20 Uhr, sonn- und feiertags 11 bis 20 Uhr; im Winter: dienstags bis samstags 12 bis 18 Uhr, sonn- und feiertags 11 bis 18 Uhr.



Zum „Fünffährigen“ gab's Blümchen für die Wirtsleute.

## Toiletten sind in Arbeit

Zurzeit steht die Renovierung der Toiletten-Anlage auf der Ludwigshöhe auf dem Arbeitsplan der BBL. Die Außenwände, das Dach und die Türen wurden bereits renoviert. Die „Innen-Einrichtung“ wird in Kürze in Angriff genommen. Die BBL bedankt sich ganz herzlich für die finanzielle Unterstützung bei der Sparkasse Darmstadt, der Bauverein AG, der Heag Holding AG, der P.T.M. Grimm Immobilien KG, der Volksbank Darmstadt eG, der HSE-Stiftung und Merck KGaA.

## 1.000 Wege zum Hausberg



Ob von der Klappacher Straße, dem Böllenfalltor, ob von Eberstadt über Marienhöhe oder Streuabwiesen, ob von Mühlthal über Dommer- oder Kirchberg – viele Wege führen zur Ludwigshöhe. Der mittlerweile bekannteste ist der sog. Sparkassenweg (hier rot gekennzeichnet), Teilstück des Sieben-Hügelsteigs, der 2008 anlässlich des 200-jährigen Jubiläums der Sparkasse Darmstadt und auf Initiative von Dr. Arnulf Rosenstock angelegt wurde. Die Wegemarkierung übernimmt der Odenwaldklub e.V.

## Werden Sie Mitglied der BBL mit nur 20 Euro Jahresbeitrag

Wir sind beim Amtsgericht Darmstadt im Vereinsregister eingetragen. Unser oberstes Ziel ist es, das Bessunger Brauchtum zu pflegen und zu fördern. Auf unseren Fahnen steht zuerst der Erhalt des Bessunger Ausflugsziels Ludwigshöhe. Wir verfolgen ausschließlich gemeinnützige Zwecke und legen Wert auf parteipolitische und konfessionelle Unabhängigkeit. Den Bürgersinn zu fördern ist unsere Maxime.

### Die Verantwortlichen der Bürgeraktion Bessungen-Ludwigshöhe e.V.

Hannelore Werner, Christian Schneehagen, Klaus-Dieter Schmidt, Robert Best, Silke Krug, Wolfgang Koehler, Margit Becker, Harald Böhm, Charly Landzettel, Siegbert Schreiner, Karl-Heinz Salm, Horst Uhrhan, Felix Hotz, Ralf Hellriegel, Wolfgang Emmerich, Heinrich Berthold, Georg Angrick, Achim Geiger, Dennis Oldag, Roland Hotz.

**Geschäftsstelle:** Ludwigshöhestraße 23, 64285 Darmstadt



### Impressum

Herausgeber: Bürgeraktion Bessungen-Ludwigshöhe e.V. (BBL). Verantwortlich für den Inhalt: Charly Landzettel, Vorsitzender der BBL. Redaktionelle Beiträge: Charly Landzettel, Ute Ritschel, Peter Fischer. Fotos: Ralf Hellriegel, Gerhard Wilt, Peter Weber, Peter Eisenstecken, Peter Fischer, Dirk Olten. Layout: Layout Service Darmstadt, Friedhelm Pahlis. Kartengrundlage: Vermessungsamt Darmstadt. Druck: Frottscher-Druck Darmstadt. Sponsoren: Wir danken den Firmen Salm Imbissbetriebe, Darmstädter Privatbrauerei, Layout Service Darmstadt, Ralf-Hellriegel-Verlag, dem Forstamt Darmstadt und Frottscher-Druck für ihre Unterstützung.

